

N<sup>ro</sup>. 60.

Samstag den 19. Mai

1838.

**Gubernial - Verlautbarungen.**

Z. 709. (1) Nr. 5373.

**K u n d m a c h u n g.**

Die von Friedrich Weitenhüller in Laibach, vermöge Testaments vom 8. August 1770, und landesfürstlichen Willbriefes vom 24. Juni 1786, zur Aussteuer eines von armen Aeltern wohl erzogenen Mädchens errichtete Stiftung, für welche schon im vorigen Jahre der Concurus eröffnet worden ist, besteht gegenwärtig in der Aussteuergebühr für das Heirathsjahr von neunzehn Gulden 42 $\frac{1}{2}$  kr. E. M. — Welches zur Wissenschaft der Bewerberinnen mit dem Besatze bekannt gegeben wird, daß die dießfälligen documentirten Gesuche bei diesem k. k. Gubernium bis zum letzten Juli l. J. zu überreichen wären. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 5. Mai 1838.

über ihre Cautionsfähigkeit zu belegen haben werden. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 26. April 1838.

Benedict Mansuet v. Gradeneck,  
k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 706. (1) ad Nr. 10305. Nr. 8682.

**Concurus-Verlautbarung.**

Am k. k. academischen Gymnasium zu Görz ist die Präfectenstelle, mit welcher für Geistliche der Gehalt von jährlichen 800 fl., für weltliche aber von 900 fl. verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, werden aufgefordert, ihre gehörig documentirten Gesuche längstens bis Ende Juni 1838 dieser Landesstelle zu überreichen und sich zugleich über ihr Alter, über Stand, Vaterland, Geburtsort, Religion, zurückgelegte Studien, Sprach- und allfällige andere Kenntnisse, bisherige Anstellung, oder sonst geleistete Dienste, Moralität, Fähigkeiten und Verwendung gehörig auszuweisen, wobei noch insbesondere erinnert wird, daß der Bewerber sowohl der deutschen, als der italienischen Sprache vollkommen kundig seyn, und sich hierüber gehörig ausweisen muß. — Vom kaiserl. königl. k. k. Küstenländischen Gubernium. — Triest am 21. April 1838.

Johann Paul Herr v. Radicevic,  
k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 693. (2) Nr. 9548/1579

**Concurusausschreibung.**

In Folge der Pensionirung des Cameral-Kriegszahlmeisters Joseph Schrey v. Redlwerth, ist bei dem Laibacher Cameral- und Kriegszahlamte die Stelle des Zahlmeisters erledigt. Mit dieser Stelle ist ein Gehalt von eintausend vierhundert Gulden E. M. und die Verpflichtung zur Leistung einer Caution von 3000 fl. E. M. verbunden. Zur Wiederbesetzung derselben wird in Gemäßheit des hohen Hofkammerdecretes vom 6. d. M., Z. 10386, hiermit der Concurus ausgeschrieben, wornach diejenigen Individuen, welche um diese Dienststelle sich bewerben wollen, ihre dießfälligen Competenzgesuche im Wege ihrer Amtsvorstehungen bis Ende Juni l. J. bei diesem Gubernium zu überreichen, und diese Gesuche mit den Besweisen über den Besiz der zur Erlangung der in der Rede stehenden Dienststelle überhaupt vorgeschriebenen Erfordernisse, insbesondere über ihr Alter, ihre bisherigen Dienstleistungen, über ihre Studien und Sprachkenntnisse und

Z. 710. (1) ad Nr. 11203. Nr. 24610.

**N a c h r i c h t.**

Bei der galizischen k. Kammerprocuratur ist eine Adjuncten-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 1200 fl. E. M. in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um diese Stelle haben ihre wohlinstruirten Gesuche, im Falle sie bereits angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber mittelst des betreffenden Kreisamtes bei dem galizischen Landesgubernium längstens bis 15. Juni 1838 anzubringen.



gen. — Die Besuche müssen mit den Zeugnissen über die erreichte Großjährigkeit, das erworbene Doctorat der Rechte, die von der Zeit des erworbenen Doctorats durch 3 Jahre entweder bei einem Advocaten, bei einem k. k. Fiscalamte, oder bei einer landesfürstlichen Justizstelle zugebrachte entsprechende Praxis, über die Kenntniß wenigstens einer slavischen Sprache, über eine unbescholtene Moralität, endlich über die zur Erlangung der Fiscal-Adjunctenstellen gut bestandene Prüfung belegt seyn. — Auch haben die Competenten anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der, bei der galiz. Kammerprocuratur angestellten Beamten verwandt oder verschwägert sind. — Sollte die gedachte Adjunctenstelle durch die Vorrückung eines Adjuncten aus der mindern Befoldungsclasse besetzt werden, so hat dieser Concurrs auch für die hiedurch in Erledigung kommende Adjunctenstelle mit dem Gehalte pr. 1000 fl. C. M. zu gelten. — Uebrigens wird der zu ernennende Fiscaladjunct entweder der Lemberger Kammerprocuratur oder einem der hiesigen substituirt Fiscalämter zur Dienstleistung zugewiesen werden, ohne hiesfür auf Uebersiedlungs- oder Reisekosten Anspruch machen zu können. — Vom k. k. galizischen Landesgubernium, Lemberg am 23. April 1838.

### Aemtlliche Verlautbarungen.

**Z. 707. (1) Nr. 2923.**  
**Bekanntmachung.**  
 Am 28. d. M., Vormittags um 10 Uhr wird am Rathhause die Minuendo-Licitation zur Herstellung eines neuen Brunnens im Hofraume des k. k. Landwirtschafts-Gesellschafts-Hofes auf der Palanavorstadt abgehalten, und dabei der Aukerufspreis mit 492 fl. nach dem Kostenvoranschlage angenommen werden. — Die Licitationsbedingungen sind täglich im Expedite des Magistrates zur Einsicht bereit. — Stadtmagistrat Laibach den 12. Mai 1838.

**Z. 708. (1) Nr. 363.**  
**Verlautbarung.**  
 Die Verpachtung der in der Gemeinde Rakova Jezuska sub Map. Nr. 264 liegenden Wiese auf 10 Jahre betreffend. — Die den hiesigen Wohlthätigkeits-Anstalten gehörige, in der Gemeinde Rakova Jezuska sub Map. Nr. 264, mit dem Antheile von einer ganzen Hube, im

Flächenmaße von 3000 Quad. Klafter, liegende Wiese, welche jährlich eine zweimalige Abmäh gibt, wird im Versteigerungswege auf eine 10jährige, oder auch auf eine mindere Dauer, vom Jahre 1838 angefangen in Pacht hintangegeben. — Zu dieser Pachtversteigerung wird der Tag auf den 25. Mai l. J., Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei der hierortigen Wohlthätigkeits-Anstalten-Verwaltung im Civil-Spitale, mit dem Bemerkten bestimmt, daß die Pachtbedingungen daselbst in den gewöhnlichen Kanzleistunden, Vor- und Nachmittags eingesehen werden können. — K. K. Staats- und Local-Wohlthätigkeits-Anstalten-Verwaltung zu Laibach am 16. Mai 1838.

**Z. 704. (1) ad Nr. 6310/031 Nr. 10530.**  
**K u n d m a c h u n g.**

Von der k. k. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung für Galizien und die Bucowina wird hiemit bekannt gemacht: Daß der erledigte Tabak- und Stämpel-Bezirks-Verlag in Wieliczka, Bochnier Kreises, im Wege der öffentlichen Concurrnz mittelst Einlegung schriftlicher Offerte, dem an Verschleißprocenten Mindestfordernden, wenn gegen dessen Persönlichkeit kein Anstand obwaltet, provisorisch werde verliehen werden. — Dieser Bezirks-Verlag bezieht den Materialbedarf aus dem Tabak- und Stämpel-Hauptverlage zu Bochnia, von welchem er fünf Meilen entfernt ist, gegen Caution, und es sind demselben nebst 72 Trassanten, auch ein Unterverleger zur Materialfassung zugewiesen. — Der Absatz (eigentlich Verkehr) belief sich nach dem Rechnungsabschlusse der k. k. Central-Rechnungskanzlei vom 1. November 1836 bis Ende October 1837, in Tabak auf 20088 fl. 55<sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr.; in Stämpel auf 2137 fl., daher im Ganzen auf 22225 fl. 55<sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr. C. M. Die Einnahme beträgt an Provision vom Tabakverschleiß von obigen 20088 fl. 55<sup>3</sup>/<sub>4</sub> a 6 %, 1205 fl. 20 kr.; an Provision vom Stämpelverschleiß von obigen 2137 fl. a 3 %, 64 fl. 6<sup>2</sup>/<sub>4</sub> kr.; an alla Minuta-Gewinn 317 fl. 21 kr., somit zusammen 1586 fl. 47<sup>2</sup>/<sub>4</sub> kr. Dagegen stellen sich die beiläufigen Auslagen, und zwar a) an eigenem Cello vom Räbeltabak und den Gespunsten mit 28 fl. 50<sup>2</sup>/<sub>4</sub> kr.; b) an Provision für den Unterverleger zu Neposomice vom Tabakverschleiß pr. 555 fl. 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> kr. a 4 %, mit 222 fl. 2<sup>2</sup>/<sub>4</sub> kr., vom Stämpelverschleiß pr. 432 fl. 48 kr. a 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % mit 10 fl. 49 kr.; c) an Fracht



für die Tabakmaterial-Zuführung mit 176 fl. 28 $\frac{3}{4}$  fr., und d) an den übrigen mit der Verlagführung verbundenen Auslagen, als Gewölbs- und Kellerzins, Schreib- und Einkartierpapier, Unterhalt für einen Gehilfen 2c. 2c., mit 230 fl., daher im Ganzen mit 668 fl. 10 $\frac{3}{4}$  fr. E. M. dar, wornach sich das reine Nutzeträgniß auf 918 fl. 36 $\frac{3}{4}$  fr. E. M. entziffert, welches sich bei demselben alla Minuta-Gewinn, und derselben Stämpelprovision jedoch bei einer Tabakverschleißprovision a 5 %, auf 717 fl. 43 $\frac{1}{4}$  fr. belaufen würde. — Der detaillierte Erträgniß-Ausweis kann bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Tarnow, und auch bei der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung selbst, in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Hiebei wird jedoch ausdrücklich bemerkt, daß der Verschleiß Veränderungen erleiden kann, und daß das k. k. Gefäll für die gleichmäßige Ertragshöhe keine Gewähr leiste, so wie unter keinem Vorwande und aus keinem Titel nachträglichen Entschädigungs- oder Emolumenten-Erhöhung-Gesuchen des Wieliczker Bezirks-Verlegers, die er in Bezug auf sein Verlagsgeschäft etwa vorbringen sollte, Gehör geben werde. Die Caution für den Tabak- und Stämpelpapier-Verschleiß, dann für Geschirre und sonstige Utensilien, wird auf 3470 fl. E. M. festgesetzt, und es ist diese entweder im Baren, oder in öffentlichen, nach der für die Verleger festgesetzten Werthsbestimmung angenommenen Fendsoobligationen, oder mittelst einer auf den Cautionsbetrag ausgefertigten, von der k. k. Kammerprocuratur geprüften, und von der kais. königl. Cameral-Gefällen-Verwaltung als annehmbar anerkannten Hypothekar-Urkunde, noch vor der Uebergabe des Verlags, längstens aber binnen vier Wochen, nachdem dem Bewerber die Verständigung von der an ihn erfolgten Verleihung des Tabakverlags zugekommen seyn wird, zu leisten. — Diejenigen Individuen, welche sich um die Ueberkommung dieses k. k. Commissionsgeschäftes zu bewerben gedenken, haben ihre schriftlichen versiegelten, mit einem Nagelde von (91 fl.) Neunzig Ein Gulden E. M., welches beim Rücktritte des Erstehers dem Aerar anheim fällt, denjenigen aber, deren Anbothe nicht angenommen werden, zurückgestellt werden wird, dann mit der legalen Nachweisung ihrer Großjährigkeit, des Besizes eines zur Verlagsbesorgung zureichenden Vermögens, und einem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse belegten Offerte, längstens bis zum 1. Juni 1838, das ist eilften Juni 1838, Mit-

tags 12 Uhr bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Tarnow zu überreichen, und darin das Percent, welches angesprochen wird, nicht bloß mit Ziffern, sondern auch mit Buchstaben deutlich auszudrücken. — Offerte welche nach dem oben festgesetzten Termine einlangen, oder denen eines der hier vorgeschriebenen Erfordernisse mangelt, werden nicht berücksichtigt werden. — Die Verpflichtungen des Bezirks-Verlegers gegen das Gefäll und seinen Hauptverleger, so wie gegen die zur Fassung zugewiesenen Verschleißer und das consumirende Publicum, sind in der Verlegers-Instruction vom 1. September 1805, welche bei der benannten Bezirks-Verwaltung, dann bei jedem Unterinspector eingesehen werden kann, enthalten. — Lemberg am 24. April 1838.

Z. 697. (2) Nr. 6240/819 V. St.  
E o n c u r s.

Bei dem k. k. provisorischen Verzehrungssteuer-Amte zu Pontafel ist die Einnehmersstelle, mit welcher ein Gehalt von jährlichen 500 fl. E. M., der Genuß einer freien Wohnung und eines jährlichen Kanzeleipaufschales von dreißig Gulden E. M., dann die Verpflichtung zum vorschristmäßigen Erlage einer dem Jahresgehalt gleichkommenden Dienstcaution verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um diesen, oder um einen mit einem mindern Gehalte verbundenen Dienstposten, welcher durch die Besetzung dieser Einnehmersstelle in Erledigung kommen dürfte, bewerben wollen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche, in welchen sie sich über ihre allfälligen Studien, Moralität, ihre bisherige Dienstleistung, über die erworbenen Kenntnisse der Gefällen-Manipulations-Vorschriften, des Rechnungs-Verfahrens, über ihre Sprachkenntnisse, dann über die Fähigkeit zur vorschristmäßigen Cautionsleistung auszuweisen haben, längstens bis 28. Juni l. J. bei der k. k. Klagenfurter Cameral-Bezirks-Verwaltung in vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen. — Von der k. k. illyrischen Cameral Gefällen-Verwaltung. Laibach am 11. Mai 1838.

Z. 698. (2) Nr. 6239/828 Z. M.  
E o n c u r s.

Bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt ist die provisorische Rechnungs-Kanzellistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl. E. M. in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um diesen



oder um einen mit einem mindern Gehalte verbundenen Dienstposten, welcher durch die Besetzung dieser Stelle in Erledigung kommen dürfte, bewerben wollen, haben ihre Gesuche, in welchen sie sich über die Moralität, die bisherige Dienstleistung, über die mit gutem Erfolge im Cassa- und Rechnungsfache abgelegte Prüfung, über die in diesen Zweigen erworbenen Kenntnisse, so wie auch über ihre allfälligen Studien gehörig auszuweisen, zugleich aber auch anzugeben haben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem Gliede der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt verwandt oder verschwägert sind, längstens bis 18. Juni l. J. bei der vorbenannten k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung im vorgeschriebenen Dienstwege zu überreichen. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 11. Mai 1838.

### Vermischte Verlautbarungen.

Z. 702. (1)

Nr. 1236.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Gregor Lantotischen Verloscuratoren und Gläubiger von Deutschdorf in den licitationsweisen Verkauf der, dem sel. Gregor Lanko gehörigen, der löbl. Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 250 A zinsbaren  $\frac{7}{8}$  Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör um den Schätzungswert pr. 525 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben der Tag auf den 9. Juni d. J., Vormittag um 10 Uhr im Orte Deutschdorf bestimmt werden.

Die Licitationsbedingungen können täglich hieamt eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 28. April 1838.

Z. 703. (1)

Nr. 1320.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Michael Prelesnik von Weikersdorf, wegen ihm aus dem wirthschaftsamtl. Vergleiche schuldiger 100 fl. c. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Mathias Dejak von Lipoviz gehörigen, der löblichen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 232 zinsbaren  $\frac{1}{4}$  Kaufrechtshube sammt Zugehör gewilliget, und zur Vornahme derselben 3 Feilbietungstagsagungen, und zwar auf den 13. Juni, 14. Juli und 14. August l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco Lipoviz mit dem Besatze angeordnet worden, daß wenn die erwähnte Realität bei der 1. oder 2. Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert pr. 292 fl. 40 kr. an Mann gebracht werden könnte, bei der 3. auch unter demselben hintongegen werden würde.

Die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll sind täglich in dieser Amtskanzlei einzusehen.

Bezirksgericht Reifnitz den 5. Mai 1838.

Z. 705. (1)

### Wein-Verkauf.

Es werden in Esakathurn, unweit von der steyerischen Gränze, auf der Landstraße von Pettau, den 22. Mai l. J. Nachmittag, und den Tag darauf, bei dem herrschaftlichen Oberfiscal'n 2000 Eimer, meistens Insulaner- und etwas Plattenfeer-Weine, von den Jahrgängen 1822, 1827, 1830, 1834 und 1836, parthien- oder fässerweise, sammt oder ohne Gebind, nach Belieben der Herren Käufer, licitando veräußert.

Z. 684. (1)

Bei Franz Warrentropp in Frankfurt am Main erscheint seit Neujahr, und ist an alle Buchhandlungen versandt:

### Katholische Kirchenzeitung,

von

Dr. J. V. Hoeninghaus.

Wöchentlich erscheinen zwei Nummern im größten Hochquartformate, denen von Zeit zu Zeit literarische Blätter gratis beigelegt werden. Der Pränumerations-Preis des Jahrganges ist G. M. 7 fl. 30 kr. Da von den ersten Nummern nur noch wenige Exemplare vorräthig sind, so bitte ich die Bestellungen baldigst zu machen, damit ich im Stande sey, vollständige Exemplare liefern zu können. In Laibach nimmt mit 7 fl. 30 kr. Pränumeration an Leop. Paternotti, welcher sich zur Beforgung jeder andern Pränumerations und schriftlichen Bestellung auf alle im Inlande und erlaubte im Auslande erschienenen und erscheinende Werke, Musikalien, Kunstblätter, Musik-Instrumente und sonstige Artikel des Buch- und Kunsthandels empfiehlt.

Z. 679. (1)

Zur Nachricht,

daß das für die P. T. Herren Herrschaftsbesitzer, Deconomen, Landwirthe, Garten-Inhaber und Realitäten-Pächter unentbehrliche Werk:

Annalen

der

niedersächs. Landwirthschaft.

Herausgegeben durch

A. Thaeer und J. Beneke,

5 Jahrgänge in 10 Bänden oder 20 Lieferungen mit Kupfern, Tabellen &c.

nur noch bis Ende Mai l. J. zu dem billigen Preise von

6 fl. G. M., statt 25. fl. G. M.,

in Umschlag gebunden, geliefert wird von Jg. Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach.